

Reinigung von Schwalben - Kotbrettern

Einen nicht alltäglichen Einsatz hatte Günther Lang vom Bauhof der Stadt Obertshausen in diesen Tagen. Mit dem Hubwagen ging es in die Geleitsstraße, wo ihn NABU-Vorsitzender Peter Erlemann erwartete. Der Grund für dieses Treffen waren die Hinterlassenschaften junger Schwalben, die sich auf Kotbrettern unter den Nestern am Haus der Familie Scharpenberg angesammelt hatten. Schnell waren die beiden „Saubermänner“ mit dem Arbeitskorb zu den Nestern unter dem Dachvorsprung gelangt und die Kothaufen entfernt.



Der NABU Obertshausen ist dafür dankbar, dass die Stadt und Mitarbeiter des Bauhofs die Bemühungen zum Schutz der Mehlschwalben bereits seit vielen Jahren unterstützen. Ganz entscheidend sind die Sicherung der Brutplätze sowie das Anbringen von Kunstnestern und Kotbrettern. Dennoch ist der Brutbestand im Stadtteil Hausen seit Ende der 1980er Jahre von 75 auf nur noch 19 Paare zurückgegangen.

Der NABU appelliert an die Hausbesitzer mit Schwalbenvorkommen, dem Beispiel der Stadt Obertshausen zu folgen und zum Schutz der Vögel beizutragen.